



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Hochschulen**

► Pädagogisches Zentrum PZ.BS

# Impulse zur politischen Bildung



**Was ist politische Bildung? 4**

**Unterrichtsimpulse zur politischen Bildung 6**

Chef/in sein 6

Teamverantwortung 6

Mitbestimmen, sich einsetzen 7

(Un)gerecht! 8

Gemeinschaft leben, Gemeinschaft pflegen 9

Macht erklären 10

Vorbilder kennenlernen 11

Aber ... Kritik 13

Rechte und Pflichten 13

Stimmt das? 14

Peace! 15

## Was ist politische Bildung?

Politische Bildung befähigt Schülerinnen und Schüler, zum friedlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft beizutragen. Darum müssen sie in der Schule all das lernen, was sie brauchen, um an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu partizipieren, die sie als Individuen und uns als Gesellschaft betreffen. Dazu gehören:

- Wissen (Begriffe, Konzepte, Prinzipien und deren Entstehung),
- Kompetenzen (überfachliche Kompetenzen, Partizipationskompetenzen, Systemkompetenz),
- Ein Selbstverständnis der Teilhabe: Jede einzelne Person kann und soll an der Entwicklung unserer Gesellschaft teilhaben.

Kinder und Jugendliche sollen beides: Demokratie lernen und Demokratie leben.

Damit politische Bildung möglichst anschaulich und ressourcensparend unterrichtet werden kann, empfehlen Fachleute, die Inhalte, die man sowieso unterrichtet, unter politischen Perspektiven zu behandeln beziehungsweise zu betrachten. Sie sprechen daher von politischer Bildung als «Brille» oder Perspektive.

Am einfachsten gelingt das, wenn man das Prinzip von politischer Bildung verinnerlicht:

Politische Bildung im Unterricht ist primär **eine Brille**.



Folgende Perspektiven sind damit gemeint:

- In welchen Aspekten meines Themas geht es um **Macht** (und was heisst das)?
- Wo sieht man, wie **Entscheidungen** zustande kamen/kommen? Spiegeln sich in unserem Thema Aushandlungsprozesse?
- Wer hat hier (un)gleiche **Rechte**? Pflichten?
- Ist das gerecht? Wer stellt hier wie **Gerechtigkeit** her?
- Ist das, was hier passiert, förderlich für den **Frieden**?

- Woher weiss man das? Welche Rolle spielen **Informationen** in dieser Situation? Welche Fragen helfen uns, die **Glaubwürdigkeit** von Informationen einzuschätzen?
- Welche **Strategien oder Techniken** haben Menschen hier angewendet, um zu mehr Mitbestimmung, Gerechtigkeit, Frieden zu kommen?
- Was war/ist **umstritten oder bestreitbar** an diesem Thema?
- Woran, an welchen **Wörtern und Formulierungen** erkennt man vertrauenswürdige Informationen? Woran zweifelhaftes?
- Wie wurde hier **verhandelt**? Mit welchen Strategien, Formulierungen, welcher Körpersprache?
- Woran erkennen wir **Fakten**?
- Wie, anhand welcher sprachlichen Marker, unterscheiden wir Fakten von **Meinungen**?

## Unterrichtsimpulse zur politischen Bildung

### Chef/in sein

Gemeinschaft und Solidarität fördern

**Zyklus 1** Die Schüler/innen haben Gelegenheit, in verschiedenen Situationen «Chef/in» in einer Gruppe zu sein. Sie denken darüber nach, was es heisst, eine gute Chefin, ein guter Chef zu sein.

---

**Zyklus 2** -

---

**Zyklus 3** -

---

### Teamverantwortung

Gemeinschaft und Solidarität fördern

**Zyklus 1** Siehe Zyklus 2

---

**Zyklus 2** Die Schüler/innen übernehmen bewusst und abwechselnd die Rolle der Teamleitung in einer kooperativen Aufgabe (Hilfsmittel: Rollenkarten). Sie denken gemeinsam darüber nach, was eine Gruppe braucht, damit sie gut arbeiten kann. Mit der Lehrperson dehnt die Klasse die Reflexion bei passenden Gelegenheiten aus und denkt an grössere Gruppen oder Gemeinschaften: Was braucht es dort?

---

**Zyklus 3** Siehe Zyklus 2

---

## Mitbestimmen, sich einsetzen

Regeln kennen, einhalten, Aushandlungsprozesse mitgestalten

**Zyklus 1** Im Morgenkreis, im Klassenrat:

- Für den Schulausflug ein Anliegen vorbringen und sich konstruktiv dafür einsetzen.
- Positives Feedback geben, wenn ein/e Schüler/in das Anliegen von jemand anderem unterstützt.

Jeweils überlegen, welche Auswirkungen ein Anliegen auf die Gruppe hat: Wie ist die Stimmung in der Klasse, wenn wir uns für etwas entscheiden? Ist das für alle annehmbar? Was müsste anders sein, damit es für alle annehmbar wäre?

---

**Zyklus 2** **Gemeinsames Anliegen**

Die Klasse benennt im Klassenrat ein gemeinsames Anliegen und entwickelt Strategien, wie sie es im Schüler/innen-Parlament durchbringen will. Was braucht es, damit möglichst viele zustimmen können?

- Strategische Überlegungen: Braucht es Unterstützung (Unterschriften von anderen Klassen)? Verhandlungsziele? Schritte? Argumentation?
  - Die Klasse coacht die Delegierten für ihren Auftritt.
  - Die Delegierten berichten der Klasse.
- 

### Individuelles Anliegen

Im Klassenrat für den Schulausflug ein Anliegen vorbringen und sich konstruktiv dafür einsetzen.

---

### Solidarisch handeln

Das Anliegen von jemand anderem unterstützen.

Jeweils überlegen, welche Auswirkungen ein Anliegen auf die Gruppe hat: Wie ist die Stimmung nachher in der Schule/Klasse, wenn wir uns für etwas entscheiden? Ist das für alle gut? Was müsste anders sein, damit es für alle gut wäre?

---

**Zyklus 3** Ähnlich wie Zyklus 2, Ebene wechseln und Perspektive ausweiten: Wie kann jemand in Basel, in der Schweiz Anliegen durchsetzen (mit CH-Pass, ohne CH-Pass, volljährig, minderjährig)?

Jugendparlamente vorstellen und besuchen, junge Politiker/innen einladen, an eine Gemeindeversammlung gehen. Siehe auch Lehrmittel, zum Beispiel «Gesellschaften im Wandel» mit Beispielen zu diesem Thema.

---

## (Un)gerecht!

Gerechtigkeit herstellen, Ungerechtigkeit benennen und verstehen, Gemeinschaft und Solidarität fördern

- Zyklus 1** Alltagssituationen können ungerecht sein. Ungerechtigkeit kann auch Thema eines Kinderbuchs, einer Geschichte sein. Die Schüler/innen denken darüber nach, was einen bestimmten Sachverhalt ungerecht macht und welche Lösungen es geben könnte.
- Schüler/innen üben, etwas aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und damit auch das Grundverständnis, dass Situationen immer auf verschiedene Perspektiven hin untersucht werden können. Hilfsmittel: Rollenkarten, Fragekarten
  - Sie entwickeln Ideen und Strategien, wie eine Situation gerechter werden kann.
- 

### Vorgehen

Von der Analyse zur Handlungsperspektive:

1. Was genau ist daran ungerecht?
  2. Warum ist es ungerecht?
  3. Wer ist alles involviert?
  4. Wer hat was entschieden?
  5. Wer fühlt sich jetzt wie?
  6. Welche äusseren Bedingungen spielen in dieser Situation auch noch eine Rolle?
  7. Wer könnte jetzt etwas tun? Was kann man tun?
  8. Was hat die Person oder Figur gemacht, die für Gerechtigkeit gesorgt hat?
- 

- Zyklus 2** Ein aktuelles **NMG-Thema** unter der Perspektive von (Un-)Gerechtigkeit untersuchen (Armut, Kindheit in anderen Zeiten, Klima, aktuelles Thema aus den Nachrichten).
- 

### Mathematik

Statistiken wählen, die gesellschaftliche Themen illustrieren und damit nicht nur die mathematische Form, sondern auch einen konkreten Inhalt aufgreifen (Zahlen gibt es beim Statistischen Amt Basel).

---

### **Lösungen imaginieren**

Z. B. eine gerechte Stadt bauen

- Die Schüler/innen denken darüber nach, was einen Sachverhalt gesellschaftlich ungerecht macht und für wen. Vor- und Nachteile eines Sachverhalts oder Interessen, Konsequenzen herausarbeiten. Was ist legitim daran, was nicht?
- Sie üben, verschiedene Perspektiven einzunehmen und entwickeln das Grundverständnis, dass Situationen immer auf verschiedene Perspektiven hin untersucht werden können. Konkretes Beispiel: Gruppenpuzzle, bei dem die Gruppen je eine Perspektive erarbeiten.
- Sie halten fest, was Menschen in der Vergangenheit oder Gegenwart taten bzw. tun, um die Ungerechtigkeit zu mindern. Was ist auf heute übertragbar?

Die Ungerechtigkeit kann auch Thema eines Kinderbuchs, einer Geschichte sein.

---

### **Vorgehen**

Von der Analyse zur Handlungsperspektive, siehe Zyklus 1

---

**Zyklus 3** Ein RZG-Thema, das sowieso behandelt wird, unter der Perspektive von (Un-)Gerechtigkeit untersuchen (historische Revolutionen, Fabrikgesetz, Emigration, Klima, aktuelles Thema aus den Nachrichten).

---

### **Lösungen imaginieren**

Siehe Zyklus 2

Weitere Möglichkeit: Aktuelle Filme oder ein Theaterstück besuchen und anschliessend gemeinsam Film- bzw. Theaterkritik üben.

---

### **Vorgehen**

Von der Analyse zur Handlungsperspektive, siehe Zyklus 1

---

## **Gemeinschaft leben, Gemeinschaft pflegen**

Gemeinschaft und Solidarität fördern, Blick für grössere Zusammenhänge, Wirksamkeit erfahren

**Zyklus 1** Die Schüler/innen sammeln gezielt Ideen für Aktionen, die der ganzen Klasse oder dem Schulhaus zu Gute kommen: Aufräum- oder Putzaktion, Schulkompost, Aufgabenhilfe, Lernatelier.



Die Idee, welche Aktion das ist, kommt nicht von der Lehrperson, die Schüler/innen entwickeln sie selbst. Die Lehrperson unterstützt sie in der Ausführung. Vielleicht können Eltern oder Leute aus dem Quartier beigezogen werden, wenn es um Fähigkeiten geht, die die Kinder nicht haben (z. B. Gartenarbeit, Handwerk, Beziehungen zu jemandem, die oder der Zugang hat zu einem Ort).

---

**Zyklus 2** Ausgangslage wie Zyklus 1, aber den Radius ausweiten: Aktionen, die der ganzen Klasse, dem Schulhaus, dem Quartier zu Gute kommen: Aufräum- oder Putzaktion, Schulkompost, Aufgabenhilfe, Altersheim, Spielplatz. Es entsteht ein Projekt, das gemeinsam geplant, durchgeführt, reflektiert und dokumentiert wird.

- Die Klasse setzt sich ein konkretes Ziel, das nach Möglichkeit sichtbar gemacht werden kann ([www.lernensichtbarmachen.ch](http://www.lernensichtbarmachen.ch)), Foto- und Filmdokumentationen nur mit Einverständnis.
  - Die Idee, was das ist, kommt nicht von der Lehrperson, sondern die Schüler/innen entwickeln sie selbst. Die Lehrperson unterstützt sie in der Ausführung, ev. unterstützt auch das Kinderbüro Basel. Vielleicht können Eltern oder Leute aus dem Quartier beigezogen werden, siehe Zyklus 1.
- 

**Wichtig sind am Schluss Reflexion und Fazit:** Was konnten wir bewirken (Selbstwirksamkeit)? Was liegt nicht in unserer Macht? In wessen Zuständigkeit würde es fallen?

---

**Zyklus 3** Siehe Zyklus 2

---

## Macht erklären

Das Wort «Macht» verstehen, eine erste Vorstellung von «Gesellschaftsstrukturen» bekommen

**Zyklus 1** –

---

**Zyklus 2** Im NMG-Unterricht stehen antike Kulturen oder das Mittelalter im Fokus. In einer Einheit stellt die Lehrperson die Forschungsfrage ins Zentrum, wer damals am meisten bestimmen konnte. Woran könnte man das erkennen? Arbeit mit Bildern aus dieser Zeit (Vasen, Miniaturen):

Zum Beispiel ist der König ganz gross gemalt, die Arbeiter klein, Kleidung bzw. Nacktheit, der Pharao/König hält Objekte in der Hand, Sitzen als Privileg, wer wird wie begraben? Was wissen wir (nicht)?

Es ist bereits wertvoll, wenn Schüler/innen anfangen, entsprechende Fragen zu formulieren, auch wenn vielleicht nicht alle beantwortet werden können. Sie nehmen damit eine politische Perspektive ein.

---

**Tipp:** Die Lehrperson kann Figuren einführen, aus deren Perspektive ein Bild angeschaut wird, zum Beispiel eine selbst hergestellte, in anderen Unterrichtsstunden wiederverwertbare Karte mit einer historischen Figur, einem Gegenstand. Diese Figuren repräsentieren Perspektiven auf die Gesellschaft: eine Frau, ein reicher Mensch, ein armer Mensch, eine Person of Color, ein König/Pharao, eine Händlerin etc.

---

**Zyklus 3** Vorgehen wie in Zyklus 2, aber andere Epochen behandeln: Französische Revolution, Generalstreik, Frauenstimmrecht, aktuelle globale Verhältnisse.

---

## Vorbilder kennenlernen

Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, Beiträge einzelner für die Gemeinschaft hervorheben und reflektieren

**Zyklus 1** Im Deutschunterricht lesen Lehrperson und Klasse Bücher und Geschichten (vor). Warum nicht ab und zu Geschichten von und über jemanden, die oder der sich für Gemeinschaft engagiert?

Die Schüler/innen denken gemeinsam darüber nach, welche Werte diesen Menschen wichtig waren, was sie genau gemacht haben, ob man sich dort etwas für das eigene Handeln abschauen könnte. Daraus können allein oder zu zweit gemalte Zeichnungen entstehen, eventuell auch kurze Kommentare (Audio aufzeichnen).

---

### Empfohlene Bücher:

- Jess Rose: Pip. Eine Taube packt's an, Magellan, 2024
  - Stefanie Taschinski: Funklerwald, Oetinger, 2015
  - Jonna Struwe & Arabel Watzlawik: Die Haltestelle der Madame Vromant, Nova Md, 2023
  - Tina Ruthe: Was ist eigentlich Demokratie? Community Editions, 2023
-

**Zyklus 2** Im Deutschunterricht liest die Klasse oder die Lehrperson Bücher und Geschichten (vor). Warum nicht ab und zu Geschichten von und über Menschen, die sich für Gemeinschaft engagieren, die etwas bewirkt haben? Die Schüler/innen denken gemeinsam darüber nach, welche Werte diesen Menschen wichtig waren, was sie genau gemacht haben, wie sie sich Handlungsmöglichkeiten geschaffen haben. Daraus können Aufsätze, Bildergeschichten, fiktive Interviews, Podcasts, Hörspiele, Collagen etc. entstehen.  
Helden- und Heldinnengeschichten sind oft zu gross und unerreichbar, kleinere Situationen eignen sich besser.

---

**Empfohlene Bücher:**

- Arndís Thórarinsdóttir & Hulda Sigrún Bjarnadóttir: 12 Stockwerke. Mein unglaubliches Zuhause am Ende der Welt, Arena, 2023.
  - Alexandra Stewart & Jake Alexander: So kommt das Gute in die Welt. Wahre Geschichten, die Mut machen, Midas Kinderbuch, 2023.
- 

**Mit Unterrichtsmaterial auf [baobabbooks.ch](http://baobabbooks.ch), auch als Buchbesuch im Klassenzimmer:**

- Seyyed Ali Shodjaie & Elahe Taherian: Der grosse Schneemann, Baobab Books, 2016
  - Melba Escobar de Nogales & Elizabeth Builes: Das Glück ist ein Fisch, Baobab Books, 2018
- 

**Zyklus 3** Biografien lesen von Einzelpersonen oder Gruppen. Warum nicht ab und zu Geschichten von und über Menschen, die sich für Gemeinschaft engagieren, die etwas bewirkt haben?

---

Siehe in Zyklus 2

---

**Empfohlenes Buch** (mit Unterrichtsmaterial auf [baobabbooks.ch](http://baobabbooks.ch), auch als Buchbesuch im Klassenzimmer):

- Harper Lee: Wer die Nachtigall stört
-

## Aber ... Kritik

Kritik geben und nehmen lernen, Beteiligung an einer demokratischen Zivilgesellschaft erleben

**Zyklus 1** Konstruktive Kritik üben: Peer-Feedback bei Aufgaben einsetzen und reflektieren.

Wie kann Kritik formuliert werden, sodass sie angenommen werden kann und eine Situation nicht eskaliert? Kann man daraus Regeln ableiten? Kleine «Mantras»?

---

**Zyklus 2**

- Schreibkonferenz: Geschichten schreiben und einander Feedback geben, auch Kritik üben.
- Über ein Thema diskutieren und unterschiedliche Meinungen vertreten: Fishbowl, Arena.
- Im Nachgang zu einer realen, gelesenen oder erzählten Konfliktsituation denken Schüler/innen darüber nach, wie Kritik formuliert werden könnte, damit sie angenommen werden kann und eine Situation nicht eskaliert. Kann man daraus Regeln ableiten?

---

**Zyklus 3** Vorschläge für Zyklus 2 adaptieren

---

## Rechte und Pflichten

Rechte und Pflichten als sich ergänzende Regeln in einer Gesellschaft kennenlernen, als etwas, das erstritten und erreicht werden kann

**Zyklus 1** Lassen sich Ämtli mit (An-)rechten in Verbindung bringen? Wer hat etwas davon, wenn wir unsere Ämtli erledigen?

---

**Zyklus 2** Kinderrechte kennenlernen: Ein universaler Schutzanspruch für alle Kinder der Welt. Zentral ist neben den Inhalten die Metaperspektive: Warum gibt es diese Rechte? Wo hört ein Recht auf?

---

**Tipp:** Die Lehrperson kann Figuren einführen, die bestimmte Themen und damit Perspektiven repräsentieren (zum Beispiel eine selbst hergestellte, in anderen Unterrichtsstunden wiederverwertbare Karte mit einer historischen Figur, einem Gegenstand): eine Frau, ein Mann, eine nonbinäre Person, ein Mensch mit einer Behinderung, ein reicher Mensch, ein armer Mensch, eine Person of Color, die Natur, ein Pass etc. Welche Rechte brauchen sie? Wie kommen sie in den Rechten vor?

---

**Zyklus 3** Die Schüler/innen setzen sich ausgehend von aktuellen Situationen oder Ereignissen mit Menschen- und Kinderrechten auseinander. Hierzu werden auch ausserschulische Lernorte besucht (Parlamente BS, BE, Gemeindeversammlung, Gerichte etc.). Zentral ist neben den Inhalten die Perspektive: Warum braucht es diese Rechte? Wo hört ein Recht auf? Beispiele konkret und alltagsnah anwenden.

---

**Konkrete Ideen:**

- Besuch der Ausstellung «Mensch, du hast Recht(e)!»
  - Kinderbüro Basel: PolitTeens-Projekte
- 

## Stimmt das?

Kritischen Umgang mit Informationen üben.

**Zyklus 1** Herkunft von Wissen immer wieder niederschwellig bei sich bietender Gelegenheit zum Thema machen.

---

**Zyklus 2** Die Schüler/innen lesen einmal wöchentlich eine Zeitungsmeldung oder schauen in der Schule gemeinsam die KiKA-Kindernachrichten «logo!». Immer zwei Schüler/innen können die Informationsprüfung übernehmen:

- Sie zeigen auf, wo und wie Informationen beglaubigt werden.
- Sie nehmen die Sprache unter die Lupe: Welche Formulierungen kennzeichnen eine Vermutung, Behauptung, Fakten?
- Wie werden Emotionen erzeugt?
- Wer hat ein Interesse an welchen Bildern? Darstellungen? Womöglich gar Emotionen?

---

**Zyklus 3** Hinweise zu Zyklus 2 adaptieren und Nachrichten verschiedenen Ursprungs lesen oder schauen: auf Deutsch, Englisch (The Guardian, NYT), Französisch (Le Monde). Nachrichtensender und Sendungen zum selben Thema vergleichen (CNN, Al Jazeera, ZDF, SRF, ARTE etc.), siehe Unterrichtsvorschlag «Newsroom im Klassenzimmer» unter [bit.ly/newsroom-im-klassenzimmer](http://bit.ly/newsroom-im-klassenzimmer).

---

## Peace!

Konfliktlösung im individuellen Leben, in der Klassengemeinschaft, auf nationaler und internationaler Ebene kennenlernen

### **Zyklus 1** Siehe (Un)gerecht! (Seite 8)

- Gewaltfreie Sprache praktizieren
  - Geschichten über das Friedensschliessen lesen
  - Konkrete Konflikte professionell angehen
- 

### **Zyklus 2** siehe Zyklus 1

---

### **Zyklus 3** Lernen von einem konkreten Konflikt in der Klasse

- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
  - Lehrmittel «Schritte ins Leben»
  - Strategien und Workshops in Gewaltfreier Kommunikation
  - Klassenprojekt Peacemaker ([www.ncbi.ch/gewaltpraevention](http://www.ncbi.ch/gewaltpraevention))
  - Resilienz-Projekte (z. B. [www.istartnow.ch](http://www.istartnow.ch))
- 

#### **Lernen von einem aktuellen oder historischen Konflikt**

Wer setzt(e) sich für Frieden ein? Was war förderlich für einen Frieden? (Kriegsende 1919 und 1945 vergleichen, Wahrheitskommissionen, UNO, aktuelle Nachrichtenmeldungen gezielt auf Personen und Organisationen absuchen, die sich für Frieden einsetzen.)

- Mit welchen Mitteln erreichen Menschen Frieden zwischen Gesellschaftsgruppen? (Streiks, Verhandlungen, Mediation, Konsens, Vernehmlassungsprozess Schweiz, Bürgerrechtsbewegung)
  - Welche Strategien sind gewaltfrei? Welche legal? Warum greifen Menschen zu Gewalt?
  - Wie sieht es aus, wenn Staaten streiten? (Konflikte bis hin zu Krieg: Völkerrecht)
-

## Weiterführende Hinweise

Auf unserer Website finden Sie kommentierte weiterführende Ressourcen.

### Online-Ressourcen

Unterrichtsplanungen, didaktische Hinweise, Online-Tools, Links zu Institutionen und Körperschaften

### Lehrmittel

Lehrmittel, Themendossiers und Ideensets für die Primar- und Sekundarschule

### Angebote des PZ.BS

Beratung und Weiterbildung zum Thema



[bit.ly/ressourcen-politische-bildung](https://bit.ly/ressourcen-politische-bildung)

# PZ.BS

## Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Weiterbildung, Schul- und

Unterrichtsentwicklung

Claragraben 132A, 4005 Basel

Telefon +41 (0) 61 267 17 60

[pz@bs.ch](mailto:pz@bs.ch)

[www.pz.bs.ch](http://www.pz.bs.ch)